



Newsletter 4/15

November 2015

VERBANDSAKTIVITÄTEN

> **Arbeitsintegration Fribourg ist die zehnte Regionalgruppe!**

Am 3. September 2015 hat der Freiburger Verband der Organisatoren von Arbeitsmarktmassnahmen (FVOAM/AFOMA) einstimmig entschieden, seinen Namen zu ändern und eine Regionalgruppe von Arbeitsintegration Schweiz zu werden. Wir heissen die neue Regionalgruppe in unserem Netzwerk herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

> **Starker Dialog zwischen den Regionalgruppen und Arbeitsintegration Schweiz**

Am 4. September 2015 haben sich zum ersten Mal Vertreterinnen und Vertreter der zehn Regionalgruppen mit dem Vorstand von Arbeitsintegration Schweiz getroffen. Die Teilnehmenden haben sich über Mitgliederakquisition und Konkurrenzverbot ausgetauscht. Eine Übersicht guter kantonalen Beispielen, wie das Konkurrenzverbot in der Praxis umgesetzt wird, wird erarbeitet und steht allen interessierten Mitgliedern zur Verfügung.

Künftig werden zwei Mal pro Jahr solche Treffen stattfinden. Somit soll die Verbindung der Regionalgruppen untereinander und mit dem nationalen Verband gestärkt werden.

> **Private Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes dürfen keine Programme zur vorübergehenden Beschäftigung mehr anbieten**

Im Kanton Genf haben private Unternehmen, die normalerweise nicht in der Arbeitsintegration tätig sind, eigene Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) angeboten. Die Zusammenarbeit mit dem ersten Arbeitsmarkt ist grundsätzlich begrüssenswert. Die Praxis des kantonalen Arbeitsamtes ist aber für die klassischen Anbieter von PvB problematisch und nachteilig: die privaten Unternehmen müssen zum Beispiel das geltende Konkurrenzverbot nicht einhalten. Arbeitsintegration Schweiz hat interveniert und das SECO diesbezüglich um eine Stellungnahme gebeten. Nach einer Prüfung der Situation hat das SECO entschieden, dass diese Programme keine PvB mehr sondern Ausbildungspraktika sind. Ab Ende 2015 werden somit M-Defi und Manor Envol in Genf keinen PvB-Platz mehr anbieten können.

NEUE EINTRITTE

> TATKraft,
Binningen BL

> Crescenda, Basel

ANZAHL MITGLIEDER

185



NEUIGKEITEN AUS DER ARBEITSINTEGRATION

> Online-Reportage zur Fachtagung von Insertion Vaud

Im September 2015 fand in Lausanne die jährliche Fachtagung von Insertion Vaud statt. Im Zentrum stand die Frage, was Unternehmen gegen die soziale Ausgrenzung tun können. Die Mitgliedorganisation Carrefours TV hat eine Reportage zur Veranstaltung produziert. Die Reportage und ein Interview mit dem Präsidenten von Insertion Vaud können auf der Homepage der Regionalgruppe Waadt gesehen werden.

↘ Website von
Insertion Vaud

> Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO reduziert den Plafond 2016 um 10%

Die nationalen AMM müssen vermehrt nach neuen Finanzierungsquellen suchen. Der finanzielle Plafond 2016 soll um zehn Prozent verringert werden, obwohl die Nachfrage in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

↘ Artikel auf
Panorama Website
lesen

> Die Schweizer Jugendarbeitsmarktsituation bleibt über dem EU-Durchschnitt

Der Jugendarbeitsmarktindex der KOF – die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich – ermöglicht eine vielschichtige Beschreibung der Situation von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt in 180 Ländern. Die Schweiz erreichte 2013 auf einer Skala von 1 bis 7 den höchsten Indexwert von 5.66. Dies bestätigt die allgemein positive Situation junger Menschen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt. Die von der europäischen Schuldenkrise am stärksten betroffenen Länder zeigen ein heterogenes Bild. Während sich die Situation auf dem irischen Jugendarbeitsmarkt verbesserte, ging der KOF-Index für Zypern, Griechenland, Portugal und Spanien zurück.

↘ Mehr Information
auf KOF-Website

STATISTIK | ARBEITSLOSIGKEIT UND ERWERBSLOSIGKEIT IN DER SCHWEIZ

Erwerbslosenquote (BFS)

4.9% Sept. 2015

4.8% Sept. 2014

Arbeitslosenquote (SECO)

3.2% Sept. 2015

3.0% Sept. 2014

→ Die BFS-Quote entspricht den Kriterien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und ermöglicht den internationalen Vergleich. Mehr Infos auf www.arbeitsintegrationschweiz.ch



STUDIEN UND PUBLIKATIONEN

> Beobachter-Ratgeber „Wenn die Psyche streikt“

Psychische Krankheiten sind nach wie vor tabuisiert – besonders in der Arbeitswelt. Der neue Beobachter-Ratgeber spricht über die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz und wie die Mitarbeitende, Führungspersonen und Unternehmen diese gezielt fördern können. Der Ratgeber zeigt auf, wo Betroffene konkrete Hilfsangebote finden, Unternehmen professionelle Unterstützung erhalten und welche Behandlungsmöglichkeiten es in der Schweiz gibt.

➤ Mitglieder von Arbeitsintegration Schweiz erhalten bis Ende Jahr den Ratgeber zum Spezialpreis von CHF 31.50! Wenn Sie vom Angebot profitieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Geschäftsstelle auf.



➤ Mehr Informationen zur Publikation

> Wer lange Sozialhilfe bezieht, hat meist Gesundheitsprobleme

Knapp zwei Drittel der Langzeitbeziehenden in der Sozialhilfe leiden nachweisbar unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Sie sind oft zu krank, um im Arbeitsmarkt zu bestehen und haben dennoch meist keinen Anspruch auf eine IV-Rente. Dies zeigt eine Studie der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe und der Berner Fachhochschule. Im Durchschnitt der 13 untersuchten Städte verfügen 57 Prozent der Langzeitbeziehenden über keine berufliche Ausbildung. Die letzte Erwerbstätigkeit liegt fast vier Jahre zurück und war oft im Niedriglohnbereich mit prekären Arbeitsbedingungen.

➤ Website Städteinitiative Sozialpolitik

> Evaluation der Programme zur vorübergehenden Beschäftigung und der Berufspraktika der Arbeitslosenversicherung

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat die Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) und die Berufspraktika in 8 Kantonen (AG, BE, GE, LU, SZ, SG, TI, VS) evaluiert. Im Jahr 2013 haben diese Massnahmen insgesamt ca. 190 Millionen Franken gekostet, 33'000 arbeitslose Personen haben in der Schweiz einen PvB besucht und 1'800 ein Berufspraktikum absolviert.

➤ Der Bericht und die Zusammenfassung können von der EFK-Website heruntergeladen werden

Die Empfehlungen der EFK an das SECO und an die kantonalen Vollzugsbehörden:

- Besser und fokussierter Einsatz der PvB auf Risikogruppen
- Mehr Platzierungen im ersten Arbeitsmarkt und mehr Berufspraktika
- Zielerarbeitung und -Kommunikation verbessern und regelmässig überprüfen
- Erhebung der Nutzerperspektive
- Verbesserung der Aufsicht zu den arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM) und zu den nationalen Massnahmen.

Die EFK verwendet in ihrer Evaluation einen breiteren Wirkungsbegriff als Bund und Kantone. Nicht nur die rasche Wiedereingliederung wird betrachtet, sondern auch die Perspektive der Teilnehmenden.

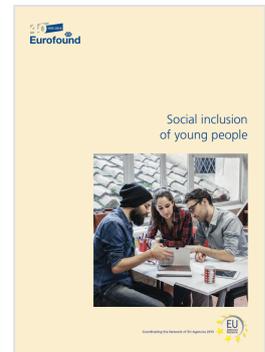


> Europäische Studie zur sozialen Eingliederung junger Menschen

Eurofound ist eine tripartite EU-Einrichtung, die regelmässig Studien zu Lebens- und Arbeitsbedingungen publiziert. Sie hat im September 2015 einen Bericht zur sozialen Eingliederung junger Menschen in Europa veröffentlicht.

Junge Menschen, insbesondere diejenigen, die weder im Erwerbsleben stehen noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren („NEET“), sind die am stärksten von sozialer Ausgrenzung bedrohte Gruppe – mit schwerwiegenden Folgen nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Wirtschaft und die Gesellschaft insgesamt. Mit der Jugendstrategie 2010-2018 hat die EU einen umfassenden Ansatz für die soziale Eingliederung junger Menschen angenommen. Im Bericht wird das erste Jahr der Umsetzung der Jugendstrategie beleuchtet. Er stützt sich auf die Erkenntnisse von Fallstudien, die erfolgreiche Initiativen aufzeigen, die auf eine Verhinderung der sozialen Ausgrenzung von jungen Menschen in der EU ausgerichtet sind.

- Studie herunterladen (englisch)
- Zusammenfassung der Studie herunterladen (deutsch)



> Grundkompetenzen von Erwachsenen fördern: Modelle, Perspektiven, Best Practice

Die SVEB-Publikation gibt Einblick in die Förderung der Grundkompetenzen in der Schweiz. Die Autorinnen stellen die wichtigsten Projekte vor, die in den letzten Jahren realisiert wurden. Ein Schwerpunkt liegt beim GO Modell und der Förderung von geringqualifizierten Angestellten am Arbeitsplatz. Weitere Schwerpunkte sind die Ausbildung von KursleiterInnen, die Sensibilisierung von Fachleuten und die Teilnehmergebungung.

- Publikation bestellen



PROJEKTE

> Illettrismus erkennen - ansprechen - unterstützen – vermitteln: Sensibilisierungsveranstaltungen für Institutionen

Lese- und Schreibschwäche (Illettrismus) ist trotz obligatorischer Schulpflicht weit verbreitet: In der Schweiz haben etwa 800'000 Erwachsene im erwerbsfähigen Alter Mühe, zusammenhängende Texte zu lesen und zu verstehen! Sich für eine Kursteilnahme zu entschliessen, ist für die meisten Betroffenen ein schwieriger Prozess. Die Erfahrung zeigt, dass Drittpersonen dabei eine wichtige Rolle spielen.

In den vom Verein Lesen und Schreiben Schweiz angebotenen und durchgeführten Sensibilisierungsveranstaltungen für Institutionen erhalten interessierte Institutionen die Möglichkeit, sich mit dem Thema Illettrismus auseinanderzusetzen und konkrete Handlungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Die Veranstaltungen sind kostenlos.

- Website Verein Lesen und Schreiben



> Förderwettbewerb für Start-Ups im Bereich Social Business

SwissUpStart Challenge fördert innovative Geschäftsmodelle im Bereich Social Business. In den Jahren 2016 und 2017 fokussiert der Förderwettbewerb auf Armutsbekämpfung und –prävention. Bis am 17. Januar 2017 können Geschäftsideen angemeldet werden. Die SwissUpStart Challenge ist eine Initiative der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und ihrer Partner.

HILFSMITTEL

> Mit Links zum Recht: «Behindert – was tun?». Der Ratgeber für Menschen mit Behinderung

„Behindert, was tun“ ist für Menschen mit Behinderung ein nützlicher Führer durch den Dschungel der Sozialgesetzgebung. Fragen im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung, schulischer und beruflicher Ausbildung, Arbeit, Wohnen, Fortbewegung, Renten und persönlicher Assistenz werden eingehend behandelt und anhand von Fallbeispielen illustriert. Eingearbeitet sind auch das neue Erwachsenenschutz- und das Behinderten-Gleichstellungsrecht.

Herausgeber des Behindertenratgebers ist Pro Infirmis Schweiz. Verfasser ist der Rechtsdienst von Integration Handicap.

➤ [Online Behindertenratgeber](#)

> Neues Merkblatt zu Berufsbildung und Migration

Das neue Merkblatt des SDBB Verlages enthält Informationen zu Berufsbildungs- oder Aufenthaltsmöglichkeiten von ausländischen Personen, Sans-Papiers und Stagiaires. Aktualisiert wurden die neuen Regelungen bezüglich der verschiedenen EU-Staaten.

➤ [Merkblatt herunterlad](#)

> Broschüre: Richtig bewerben über Social Media

Social Media berühren beinahe jeden Aspekt unseres Lebens – von der Ankündigung brandneuer Nachrichten über die Verwaltung von Party-Einladungen bis hin zu der Art, wie wir Arbeit suchen. Wie man sich richtig über Social Media bewirbt, zeigt eine Broschüre des Personaldienstleisters Kelly.

➤ [Broschüre herunterladen](#)

PROFESSIONALISIERUNG

> Die Qualitätssicherungskommission (QSK) der HFP Arbeitsagogik sucht ein neues Mitglied!

Die QSK ist für alle Aufgaben zuständig, die in Zusammenhang mit der Prüfung und Diplomierung stehen. Insbesondere erlässt sie die Wegleitung zur Prüfungsordnung, entscheidet über Prüfungszulassungen, legt die Inhalte der Kompetenzbereiche fest und sorgt für die Qualitätsentwicklung und –sicherung der Prüfung.

➤ [Mehr zur HFP Arbeitsagogik](#)

➤ Mehr Informationen zur Mitarbeit in der QSK erteilt Ihnen die Geschäftsstelle von Arbeitsintegration Schweiz.



VERANSTALTUNGEN 2015 + 2016

03. DEZEMBER

Schöne neue Arbeitswelt?

↘ Informationen

Der Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik 2015 wird vom Luzerner Forum Sozialversicherungen und Soziale Sicherheit und von der Hochschule und der Universität Luzern organisiert.
Ort : Luzern

10. DEZEMBER

Sehbehindert arbeiten: Faktoren und Bedingungen für ein erfolgreiches Berufsleben sehbehinderter und blinder Menschen

↘ Informationen

Die Tagung wird vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen ZSB organisiert. Ort: Olten

15. DEZEMBER

Informationsveranstaltung zur Übergangslösung Erasmus+ 2016

↘ Informationen

Der Informationsanlass richtet sich an Interessierte, die 2016 von den Förderungsmöglichkeiten der ch Stiftung profitieren möchten. Im Zentrum steht die Frage „Wie kann ich einen Antrag bei der ch Stiftung einreichen?“. Ort: Solothurn

4. FEBRUAR 2016



Transkulturelle Kompetenz im Beratungskontext

↘ Programm und Anmeldung

Ziele dieses Workshops sind die Sensibilisierung für kulturelle Diversität und die Vermittlung transkultureller Handlungskompetenzen sowie deren wirksame Anwendung in der Beratungspraxis. Der Workshop wird von Arbeitsintegration Schweiz organisiert. Ort: Olten

23. MÄRZ 2016



Mitgliederversammlung von Arbeitsintegration Schweiz

Merken Sie sich bereits den Termin unserer nächsten Mitgliederversammlung! Ort: Biel